

Betriebseinrichtungen des Postamts 7.

Das Postamt 7 ist Annahmestampel für Pakete, deren Auflieferung werktags ununterbrochen Tag und Nacht erfolgen kann, an Sonn- u. Feiertagen jedoch auf dringende Pakete beschränkt ist.

Das Postamt 7 unterhält einen unmittelbaren Postpaketverkehr zur See nach vielen Ländern Asiens, Afrikas und Amerikas, nach England, Norwegen, Portugal und der Levante.

Betriebseinrichtungen des Postscheckamts.

Das Postscheckamt, Rödingsmarkt 9, ist werktätlich von 9 bis 14 zur Auszahlung von Kassenschecks geöffnet.

Zum Betriebe des Postscheckamts gehören die Orte der Ober-Postdirektionsbezirke Hamburg, Bremen, Kiel und Schwerin (Meckb.).

In der eigenen Druckerei werden vom Postscheckamt Zahlkartenformblätter für die Kontoinhaber vorgedruckt.

Das Post-u. Fernsprechgebäude am Altenwall/Mönkedamm

Die zusammenhängenden Grundstücke Alterwall 55/59 - Mönkedamm 9/12 und 18/14 haben eine Größe von 2464 qm.

Das Dienstgebäude am Altenwall 55/59 ist massiv aus Ziegeln hergestellt. Die verschiedenen Geschosse sind durch massive Decken zwischen Trägern getrennt.

Das Gebäude hat außer dem Kellergeschoss vier Geschosse und steht auf einem Pfahlrost von 900 neuen und 1075 alten Pfählen.

Am Altenwall befinden sich im Erdgeschoss die Paket- und Briefannahmestellen des Postamts 11.

Am Mönkedamm sind untergebracht: Das Postamt 11 (auch Geld- und Telegrammannahme), das Telegraphenbureau, Teile des Fernsprechamts 2 und Dienstwohnungen.

Das Postgebäude an der Steintorbrücke

Ist 1907 erbaut auf einem von Hamburgischen Staat gemieteten Grundstück, eingeschossig mit ausgebautem hohen Schieferdach als Werkstattbau im Süd des Hauptbahnhofs.

Um den vermehrten Raumbedarf zu befriedigen, wurde es 1928 nach dem Entwurf des Postbauamts Thieme umgebaut.

Das Fernsprechgebäude

Schlüterstrasse 55/56, Binderstrasse 26/28/30

Ist auf einem von Hamburgischen Staat erworbenen 1429,7 qm grossen Grundstück erbaut. Das Gebäude ist in den Jahren 1902-1906 nach den Plänen des damaligen Reichspostbauamts von Postbaurat Sunkardt unter Oberleitung des Geh. Baurats Schuppan aufgeführt und in den Jahren 1914-1921 durch einen Anbau erweitert worden.

Hinter dem öffentlichen Spielplatz an der Averhoffstraße, seitlich begrenzt vom Schröterringk- und Heidweg steht auf einem von Hamburgischen Staat erworbenen, 2182 qm grossen Grundstück das Fernsprechgebäude Averhoffstrasse.

Das Fernsprechgebäude Niedernstraße

(Niedernstr. 10)

erhebt sich inmitten des jetzt erstehenden Hochhausviertels auf dem von Hamburgischen Staat erworbenen rund 880 qm grossen Grundstück.

Das 5 Geschosse hohe Gebäude ist in den Jahren 1923/27 nach dem Entwurf des Postbauamts Thieme in Backsteinbauweise erbaut worden.

Das Fernsprechgebäude Gr. Allee

sieht auf einem 1420 qm grossen Grundstück zwischen Gr. Allee, Besenbinderhof und Nagelweg mit dem Hauptzugang am Nagelweg. Das Gebäude wurde 1927/28 als Klinkerverblendbau nach dem Entwurf des Postbauamts Thieme erbaut.

In dem Hause befinden sich das Selbstanschlussamt Steintor mit 10000 Anschlüssen, Teile des Telegraphenbauramts, die Rentenrechnungsstelle der Oberpostdirektion, die Postkrankenkasse und eine Dienstwohnung.

Das Fernsprechgebäude Mittelstraße 5

Ist auf einem rund 1824 qm grossen Grundstück errichtet, das sich nach hinten längs der Privatstrasse Landwehrgraben erstreckt.

Das 5 Geschosse hohe Gebäude ist in den Jahren 1928/29 nach dem Entwurf des Postbauamts Thieme als Klinkerverblendbau mit schickenden Kunststeinbländern erbaut worden.

Technische Einrichtung

a) des Fernsprechamts 1 Hamburg (Binder- und Schlüterstr.).

Das Ortsamt des Fernsprechamts 1 vermittelt den Orts-Fernsprechverkehr der zum Ortsnetz Hamburg gehörigen Teilnehmer, soweit sie nicht an ein anderes Hand- oder SA-Amt angeschlossen sind.

Das Fernamt vermittelt die Verbindungen nach auswärts. Es enthält 583 Fernleitungen. Von diesen sind 280 in Fernkabeln geführt und 55 werden zum gleichzeitigen Telegraphieren mitbenutzt.

b) der Selbstanschlussämter.

Die Selbstanschlussämter werden in Haupt-, Unter- und Hilfsämter eingeteilt. Im Selbstanschlusssystem unterscheiden sich die Teilnehmerstellen nur dadurch von den Sprechstellen, die an Handfernsprechämtern angeschlossen sind.

Ein besonderer Vorteil des Selbstanschlusssystemes gegenüber dem Handamtsbetriebe besteht darin, daß der Anschluß Tag und Nacht betriebbereit ist, ohne Rücksicht auf die Dienststunden des Verkäufers an das er angeschlossen ist.

1) Zum Fernsprechamt 2, Hbg. 36, Drehbahn 47, gehören die Vermittlungsstellen:

- Dammtor (C 4) in Hamburg 36, Dammtorwall 55a
Stephan (C 5)
Bismarck (C 6)
Zentrum (C 3) in Hamburg 1, Niedernstr. 10
Nikolas (C 6) in Hamburg 11, Mönkedamm 9
Oliva (C 7) Harburg-Wilhelmsburg, Rathaus 16
Wilhelm (C 8) in Hamburg 28, Seidewitz 2/4
Finkenwärder (C 9) in Hamburg-Finkenwärder.

An diese Ämter sind die Sprechstellen in der Innenstadt (mit Ausnahme der im Gebiet der Handamtsgruppe Roland - siehe weiter unten), im Freihafen, auf der Veddel und in Harburg-Wilhelmsburg angeschlossen.

Außer den vorgenannten Vermittlungsstellen gehört zum Fernsprechamt 2 noch die Handamtsgruppe „Roland“ Alterwall 55/59.

An diese Gruppe sind die Fernsprechteilnehmer des Teils der Innenstadt angeschlossen, der vom Rathausmarkt, kl. Johannistr., gr. Reichenstr., Brandstüewie, Zippelhaus, b. d. Mühen, gr. Johannistr., gr. Bursiah, kl. Bursiah und Mattontwiete umgrenzt wird.

Die Verbindungen nach auswärts werden durch das Fernamt der Fernsprechzentrale (Binderstr.) vermittelt.

2. zum Fernsprechamt 3, Hbg. 21, Averhoffstr., gehören die Vermittlungsstellen:

- Alexander (B 5) in Hamburg 23, Mittelstr. 5
Behrenfeld (D 9) „Altona-Behrenfeld, Marktplatz 7
Clausius (B 8) „Wandsbek 1, Schloßstr. 42
Freiheit (B 2) „Sasselt, Bezirk Hamburg
Friedrich (E 7) „Garstedt, Bezirk Hamburg
Fühlbüttel (D 7) „Hamburg-Fühlbüttel, Heschredder 7
Holstein (D 8) „Altona, Julliusstraße
Humboldt (B 6) „Hamburg 23, Mittelstr. 5
Klopstock (D 2) „Altona, Poststr. 9/11
Lützow (B 3) „Hamburg 21, Averhoffstraße

Telegramme vom gewöhnlichen Fernsprechamt 2 s. Telegrammannehmenschlüssel, im Bergedorfer Amt und 1. Leitung r. Strecke. In r. Vororte ist r. Einzel- r. Telegramme r. Hamburg 1, r. 18, Hamburg am 1 (Haupt- r. Betrieb, r. Telegramme r. Telegramme r. umme werden r. Hamburg das r. angrenzenden r. Maschinen un-

in Betrieb ge- (Main). Die- chleiströmver- l im Frühjahr auf beson- sich von der selströmigen getrennt wer- e verschiedene elektrische s. z. Zt. bis rfr früher 6

gen. „Unter- lie es, die n, ohne sie kolaisplatten d. Besonde- nt und Fern- stungen nach den Sommer- werden z. Zt.

tr. und den ischen Staats- ahren 1902 bis Schuppan in 28-1927 von oderen Bau- tockwerke erd- damit neu- ostanten 1. ume für Behr- ingen.

ntlicher Post- r in Hamburg Zustellamts- Zustellamts- rbenen und eisenen und den Verlegern fertigung der erschiedenen befindlichen e nach über- fert und den dern z. be- geführt. Die urg-Amerika United States a) sowie den len Dampf- rkreise von

Europäischen n aus allen eilsendung Dienstbetrieb

en und der- genen Tele- 00 Beamten. ten, vierten n Geschoss

hof, im Ost- das Zweig- mit Gewäch- Vermittlung rztlichen in rgegespräche durch Bohr- Dienststelle nen Brief- pavillon be- g der Tele- 26, 26, 27/28, r ganz Ham- -Briefkasten

Postamt, als Fernverkehr